

1. Ganz allgemein gefragt: Halten Sie Gesundheits-Apps grundsätzlich für eine gute Sache, oder stehen Sie dem eher skeptisch gegenüber?

- Gute Sache Eher Skeptisch Unentschieden Keine Angabe

2. Welchen Beitrag können Gesundheits-Apps Ihrer Meinung nach zur Gesundheitsvorsorge und/oder Genesung von Patienten – die richtige Anwendung vorausgesetzt – leisten?

Ist der Beitrag, den Gesundheits-Apps Ihrer Meinung nach leisten können...

- Sehr groß Eher groß Eher gering Leisten keinen Beitrag Keine Angabe

3. In welchen der folgenden Anwendungsbereiche sind Gesundheits-Apps Ihrer Ansicht nach sinnvoll und können eine positive Wirkung beim Patienten entfalten?

	Sehr sinnvoll	Eher sinnvoll	Weniger bzw. gar nicht sinnvoll	Schwer zu sagen
Prävention, z.B. Selbstkontrolle von Risikofaktoren (Gewicht, Blutdruck, Blutzucker etc.) oder Gesundheitsdaten (gelaufene Schritte, Trinkmenge, Ernährung etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Monitoring und Therapie chronischer Erkrankungen (Diabetes, Asthma, Schmerz etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lifestyle, Einhaltung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils (Ernährung, Rauchen etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung von physischen Maßnahmen (Bewegungsübungen in Eigenregie etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erinnerung an die regelmäßige Einnahme von Medikamenten, Erinnerung an Impf- und Vorsorgetermine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu? Bitte kreuzen Sie jeweils an.

- Gesundheits-Apps entlasten Ärzte und Pflegekräfte, weil diese sich nicht mehr um die Erfassung von Vitaldaten und Messwerten kümmern müssen
- Die Anwendung von Gesundheits-Apps ist für viele Patienten zu kompliziert, wodurch fehlerhafte Gesundheitsdaten gesammelt werden oder im Extremfall Therapien fehlschlagen
- Gesundheits-Apps stärken die Motivation und Bereitschaft von Patienten, etwas für ihre Gesundheit zu tun
- Gesundheits-Apps sind oft nicht vertrauenswürdig, weil sie personenbezogene Daten nicht ausreichend schützen
- Durch die zusätzlichen Informationen, die von Gesundheits-Apps erfasst werden, können Patienten individueller und effektiver behandelt werden
- Die Nutzung von Gesundheits-Apps ist für Patienten und Ärzte zu zeitaufwändig
- Gesundheits-Apps erleichtern die Kommunikation zwischen Arzt und Patient
- Gesundheits-Apps erzeugen eine Flut von Daten, die eine schnelle und effektive Behandlung des Patienten hinauszögern
- Durch Gesundheits-Apps lassen sich Arztkontakte zeitlich effektiver gestalten
- Durch Gesundheits-Apps wird das Arzt-Patient-Verhältnis unpersönlicher
- Gesundheits-Apps tragen dazu bei, dass Patienten besser über Gesundheits- und Krankheitsthemen aufgeklärt sind
- Durch den Einsatz von Gesundheits-Apps bei Patienten wird der Arzt stärker belastet als entlastet, weil zusätzliche Aufgaben für ihn anfallen
- Krankheiten und Krankheitsrisiken können aufgrund der Nutzung von Gesundheits-Apps schneller erkannt bzw. diagnostiziert werden
- Gesundheits-Apps führen dazu, dass Patienten ihre Diagnose und Therapie in die eigene Hand nehmen und nicht mehr zum Arzt gehen
- Gesundheits-Apps verbessern die Compliance von Patienten

5. Was vermuten Sie: Nutzen viele Patienten Gesundheits-Apps zur Vorsorge oder Krankheitsbewältigung, oder tun das nur wenige?

- Sehr viele Eher viele Eher wenige Sehr wenige Weiß nicht

Bitte auf Rückseite fortfahren

6. Was schätzen Sie: Wie viele Ihrer Patienten nutzen wenigstens zeitweise Gesundheits-Apps?

- Weniger als 5% 5-10% 10-15% 15-20% Mehr als 20% Weiß nicht

7. Wenn Sie Ihre Patientenschaft insgesamt betrachten: Wie beurteilen Sie die Bereitschaft Ihrer Patienten, Gesundheits-Apps zur Vorsorge bzw. Therapie zu verwenden?

- Sehr groß Eher groß Eher nicht so groß Kaum bzw. gar keine Bereitschaft
 Schwer zu sagen, keine Angabe

8. Haben Sie Patienten, die Ihnen über Apps erhobene Gesundheitsdaten vorlegen (Blutdruck- oder Blutzuckertagebücher, Asthmatagebuch, Schlaganfallrisiko-Test etc.)?

- Ja, viele Ja, einige Ja, aber nur wenige Nein Keine Angabe

9. Wie häufig kommt es vor, dass Sie von Ihren Patienten auf Gesundheits-Apps angesprochen werden?

- Häufig Gelegentlich Selten Nie Keine Angabe

10. Wie häufig kommt es vor, dass Sie im Gespräch mit Ihren Patienten Gesundheits-Apps zur Vorsorge oder Krankheitsbewältigung von sich aus ansprechen?

- Häufig Gelegentlich Selten Nie Keine Angabe

11. Wie häufig kommt es vor, dass Sie Ihren Patienten die Nutzung von bestimmten Gesundheits-Apps zur Prävention und/oder Therapie empfehlen?

- Häufig Gelegentlich Selten Nie => Bitte direkt zu [Frage 14](#) übergehen
 Keine Angabe

12. Sie haben angegeben, dass es schon vorgekommen ist, dass Sie Patienten bestimmte Gesundheits-Apps empfohlen haben: Um welche Anwendungen handelt es sich dabei?

13. Bitte nennen Sie drei bis fünf Kriterien, die Ihnen besonders wichtig sind, wenn es darum geht, Patienten eine bestimmte Gesundheits-App zu empfehlen? Was muss eine solche Gesundheits-App Ihrer Ansicht nach vor allem erfüllen?

14. Denken Sie jetzt nur an diejenigen Ihrer Patienten, die Gesundheits-Apps nutzen, unabhängig davon, ob Sie diese empfohlen haben oder nicht.

Wie schätzen Sie den Beitrag ein, den Gesundheits-Apps im Großen und Ganzen bei diesen Patienten zur Gesundheitsvorsorge und/oder Genesung leisten bzw. geleistet haben?

- Sehr positiv Eher positiv Eher negativ Sehr negativ
 Mir ist niemand bekannt, der Gesundheits-Apps nutzt Keine Angabe

15. Ist es Ihrer Ansicht nach in Ordnung, wenn man sich als Arzt bei der Therapieplanung prinzipiell auf vom Patienten mittels Gesundheits-Apps erfasste Daten verlässt, oder sind solche Daten Ihrer Ansicht nach für die Therapieplanung kritisch zu sehen?

- In Ordnung Kritisch zu sehen Keine Angabe

16. Falls Sie Patienten haben, die Ihnen über Apps erhobene Gesundheitsdaten vorlegen: Haben Sie solche App-Daten schon mal in die Therapieplanung einfließen lassen?

- Ja Nein Habe keine solchen Patienten Keine Angabe

17. Informieren Sie sich hin und wieder über Gesundheits-Apps oder kommt das nicht vor?

- Ja, informiere mich Nein, kommt nicht vor Keine Angabe

18. Auf welchen der folgenden Plattformen informieren Sie sich schon mal über Gesundheits-Apps?

- Health on Deutsche Diabetesgesellschaft afgis - Aktionsforum Gesundheitsinformationssysteme
 Zentrum der Telemedizin im Gesundheitswesen (ZTG) Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) App-synopsis (Institut f. Medizininformatik, Uni Braunschweig/Hannover)
 Sonstiges: _____

19. Wie schätzen Sie Ihr Wissen bzw. Ihre Kompetenz ein, wenn es darum geht, das Angebot an verfügbaren Gesundheits-Apps zu überblicken?

- Sehr gut Eher gut Weniger gut Gar nicht gut

Bitte auf Rückseite fortfahren

20. Wie schätzen Sie Ihr Wissen bzw. Ihre Kompetenz ein, wenn es darum geht, gute von schlechten Gesundheits-Apps zu unterscheiden?

- Sehr gut Eher gut Weniger gut Gar nicht gut

21. Wie schätzen Sie Ihr Wissen bzw. Ihre Kompetenz ein, wenn es darum geht, Patienten zu Gesundheits-Apps, etwa zur Prävention und/oder Therapie, zu beraten?

- Sehr gut Eher gut Weniger gut Gar nicht gut

22. Nun zu einigen Vorschlägen, was man in Zukunft rund um Gesundheits-Apps verbessern könnte.

a) Welche der folgenden Vorschläge zur Qualitätsverbesserung von Gesundheits-Apps halten Sie für besonders wichtig?

- Überprüfung jeder Gesundheits-App durch eine Zulassungsbehörde im Vorfeld der Einführung
- Verpflichtung von Anbietern, neue Gesundheits-Apps zu zertifizieren, ehe sie angeboten werden dürfen
- Definition von verbindlichen Qualitätskriterien für Gesundheits-Apps durch den Gesetzgeber, die die Vertrauenswürdigkeit einer Anwendung gewährleisten
- Definition von verbindlichen Datenschutzstandards für Gesundheits-Apps, die den Schutz von Verbrauchern und Patienten gewährleisten

b) Welche der folgenden Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Gesundheits-Apps halten Sie für besonders wichtig?

- Ärzte können bei der Therapieplanung aus einem großen Angebot an Gesundheits- bzw. Medizin-Apps wählen und diese Patienten auf Rezept verordnen
- Ärzte müssen kein Haftungsrisiko übernehmen, wenn z.B. ein Behandlungsfehler aufgrund einer fehlerhaften Gesundheits-App entsteht
- Versicherte aller Krankenkassen erhalten Prämien oder Bonusprogramme, wenn sie regelmäßig bestimmte Apps nutzen und ihre Daten an die Krankenkasse weiterleiten
- Die Gebührenordnung sieht eine Honorierung von ärztlichen Leistungen vor, die im Zusammenhang mit Gesundheits-Apps erbracht werden (spezielle Beratungsziffer für die Beurteilung und Bewertung von Daten, die der Patient elektronisch dokumentiert hat)
- Systematische Weiterbildung von Ärzten hinsichtlich des Einsatzes von Gesundheits-Apps in der (hausärztlichen) Patientenversorgung durch Schaffung eines ausreichenden Angebots an entsprechenden CME-zertifizierten Fortbildungen

23. Einmal angenommen, die von Ihnen angegebenen Punkte würden umgesetzt: Wären Sie unter diesen Voraussetzungen bereit, Gesundheits-Apps in der Patientenversorgung stärker als bislang zu berücksichtigen?

- Ja, deutlich stärker Ja, etwas stärker Nein Keine Angabe

24. Vor kurzem hat die Bundesregierung ein Gesetz verabschiedet, das es Ärzten ermöglicht, bestimmte Gesundheits-Apps, die nachweislich zur Gesundheitsvorsorge und/oder Krankheitsbewältigung beitragen, auf Rezept zu verordnen. Wie stehen Sie dazu?

- Finde ich gut Finde ich nicht gut Unentschieden Keine Angabe

25. Weshalb finden Sie dieses Gesetz gut bzw. nicht gut?

26. Käme es für Sie in Frage, Gesundheits-Apps unter bestimmten Voraussetzungen auf Rezept zu verordnen, oder würden Sie dies grundsätzlich nicht tun?

- Käme in Frage Würde ich grundsätzlich nicht tun => Bitte überspringen Sie Frage 28
 Unentschieden Keine Angabe

27. Haben Sie konkrete Anwendungsbereiche vor Augen, für die Sie sich vorstellen könnten, Patienten Gesundheits-Apps zu verschreiben? Falls ja, welche wären dies?

Bitte auf Rückseite fortfahren

Nun bräuchten wir noch einige statistische Angaben von Ihnen. Wie auch der Rest des Fragebogens werden diese Informationen natürlich streng vertraulich behandelt und anonymisiert.

Sind sind...

- Männlich Weiblich Divers

Ihr Alter: _____

Wo befindet sich Ihre Praxis? In einer Gemeinde/Stadt mit . . .

- mehr als 100.000 20.000 bis 100.000 5.000 bis 20.000 unter 5.000 Einwohnern

Welches Niederlassungsmodell beschreibt Ihre Praxis am besten?

- Einzelpraxis (Sie sind der/die einzige Arzt/Ärztin) Einzelpraxis mit angestellten Ärzten
 Gemeinschaftspraxis Praxisgemeinschaft Sonstiges

Wie viele Patienten behandelt Ihre Praxis im Quartal?

- 500 bis 750 751 bis 1000 1001 bis 1500 1501 bis 2000 Mehr als 2000

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

**Sollten Sie diese Befragung schriftlich ausgefüllt haben, nutzen Sie bitte
den von uns beigefügten Rückumschlag.**

Was möchten Sie uns noch mitteilen? Hier finden Sie Platz für Anregungen, Kommentare und Kritik.
